



INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Neue Transportaufträge bedeuten für die Unternehmen vielfach grosse Investitionen in zusätzliches Personal und neue Fahrzeuge.

Text: Bruno Niederberger Bilder: zvg

Seit 1925 steht die Firma K. Müller AG, Wallisellen, mit dem Einsammeln des Kehrichts im Dienste der Gemeinden. Am Anfang kamen dabei Pferde und Wagen zum Zuge, 1953 wurde die «Müllabfuhr mit echten Pferdestärken» durch den ersten motorbetriebenen FBW mit Ochsner-Kehrichtaufbau ersetzt. Heute steht ein moderner Fahrzeugpark im Auftrag von über 40 Gemeinden im Kanton Zürich und neu dem Kanton Zug im Einsatz.

ZEHN NEUE VOLVO KEHRICHTFAHRZEUGE Eine Ersatzbeschaffung von fünf Fahrzeugen wurde 2015 für den Bezirk Affoltern (Dileca) getätigt. 2016 konnte mit dem Kanton Zug ein Auftrag für die kantonsweite Kehrichtabfuhr mit Start am 3. Januar 2017 abgeschlossen werden, was wiederum vier neue Fahrzeuge benötigte. Kehricht und kompostierbare Abfälle von über 230 000 Personen und dem Gewerbe aus dem Kanton Zug werden eingesammelt, der KVA Perlen und den anderen entsprechenden Entsorgungsstationen zugeführt. Ein zusätzliches Fahrzeug

kommt in diesem Jahr in der Region Wallisellen zum Einsatz.

Möglichst umweltfreundlich sollen die neuen Kehrichtfahrzeuge unterwegs sein, die Servicestützpunkte für Fahrzeug und Aufbau sollen sich in kurzer Distanz zum Standort befinden. Die K. Müller AG hat sich bei den Fahrzeugen für Volvo FM 330 6x2 mit elektrohydraulisch gelenkter Nachlaufachse und für Contena-Ochsner-Kehrichtaufbauten entschieden. Auf die Frage nach der Hybridtechnik- oder einem generellen Elektroantrieb erklärt Daniel Müller, Geschäftsführer in dritter Generation, dass die Hybridtechnik bei schweren Lastwagen noch zu wenig ausgereift sei. Die Zukunft liege nicht beim Diesel-Hybrid, sondern beim voll elektrisch betriebenen Fahrzeug. «Dank der neuen Gewichtsregelung wird der Nachteil der niedrigeren Nutzlast aufgehoben, was dem Elektrofahrzeug zusätzlichen Schub verleihen wird», erklärt Müller. «Meiner Meinung nach ist die Technik beim Fahrzeug aber noch nicht ausgereift.»



(1)



(2)



(3)

(1) Acht der zehn neuen Volvo-Kehrriechtfahrzeuge der K. Müller AG, Wallisellen.

(2) «Eus stinkt's nie.» Die Botschaft auf den Kehrriechtwagen.

(3) Freuen sich auf ihre neuen Arbeitsgeräte (v.l.): Patrick Hedinger, Walter Nussbaumer, Kazim Özbey, David Waage, Anita Gössi, Slavisa Marinkovic, Michel Sailer, Heinz Rubi, Ruedi Mattle.

(4) Daniel Müller, Geschäftsführer in dritter Generation.

KEHRRICHTAUFBAU MIT PLUGIN-HYBRID Beim Kehrriechtaufbau hat sich die Hybridtechnik bereits mehrfach bewährt. Bei fünf Aufbauten wurde deshalb auch bei K. Müller AG auf die Plug-in-Hybridtechnik gesetzt. Die Batterien werden über Nacht mit Strom versorgt. Schüttung und Presse arbeiten so je nach Belastung etwa acht Stunden rein elektrisch, bei Bedarf wird automatisch auf den Fahrzeug-Nebenantrieb umgeschaltet. «Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass wir mit der Hybridtechnik 30 bis 40 Prozent weniger Diesel verbrauchen, dementsprechend weniger CO₂ ausstossen und in den Quartieren erst noch viel weniger Lärm erzeugen», erklärt Müller.

Neben der Kehrriechtabfuhr kommen für verschiedene Entsorgungsaufträge Absetzkipper und Hakengeräte zum Einsatz. Je nach Anforderung sind das unterschiedliche Fahrzeugmarken. «Nebst der bereits erwähnten Nähe der Servicestellen müssen die Fahrzeuge möglichst genau den vorgesehene Anforderungen entsprechen. Dies erklärt die Mehrmarkenstrategie bei der K. Müller AG, Wallisellen», so Daniel Müller abschliessend. ■



(4)

TECHNISCHE DATEN

Fahrzeug: Volvo FM 330 6x2

Motor: 11-Liter Sechszylinder

Leistung: 243 kW (330 PS)

Drehmoment: 1600 Nm bei 950–1400 U/min

Getriebe: 6-Gang Powertronic-Getriebe

Nebenantrieb: max. Drehmoment 650 Nm

Fahrgestellhöhe: High

Federung: Luftfederung mit drei wählbaren Fahrhöhen

Fahrerhaus: Tagesfahrerhaus, FM